

Das Beste für die Umwelt und den Sport

Einweihung | Neue Flutlichtanlage des TSV

Um 17.15 Uhr wurde es hell auf dem Hochmössinger Sportplatz. Als unzählige Luftballons in den Vereinsfarben rot-weiß in den Himmel stiegen, war das das i-Tüpfelchen bei der Einweihung der neuen Flutlichtanlage auf dem Sportgelände des Turn- und Sportvereins Hochmössingen.

■ Von Hans-Dieter Wagner

Oberndorf-Hochmössingen. Der Vorsitzende Alexander Jauch begrüßte neben dem Vorstand und Sportlern auch Ortsvorsteherin Sabine Jaud, die Vizepräsidentin des Sportkreises Rottweil, Kerstin Harzer sowie Marcus Kiekbusch als Vertreter des Württembergischen Fußballverbandes auf dem Sportgelände.

Unisono zollten die Ortsvorsteherin sowie die Vertreter der Verbände dem TSV Hochmössingen allerhöchstes Lob für die Durchführung dieses Projekts und betonten dessen Wichtigkeit sowohl für die Trainingsarbeit als auch für den Spielbetrieb.

Jauch ging darauf ein, dass bei den bisherigen Flutlichtmasten, die aus den 60er-Jahren stammten, dringender Sanierungsbedarf bestanden habe und man sich deshalb entschloss eine neue Anlage zu installieren. Diese sollte nicht nur für den Trainingsbetrieb ausreichen, sondern auch für Meisterschaftsspiele zugelassen sein. Zudem war auch der energetisch/ökologische Aspekt für die Entscheidung wichtig, und so wollte man auf LED-Technik umstellen, um sowohl die Umwelt zu schonen als auch laufende Kosten zu senken.

ZAHL DES TAGES
56 000
Euro hat die neue Anlage gekostet

Viele ehrenamtliche Helfer
Insgesamt seien Kosten von 56 000 Euro entstanden, erläuterte der Vorsitzende. Davon habe der Verein Fördermittel in Höhe von 28 000 Euro erhalten.



Ortsvorsteherin Sabine Jaud spricht einige Worte zur Einweihung der neuen Flutlichtanlage.



Die rot-weißen Luftballons geben im neuen Flutlichtschein ein herrliches Bild ab. Fotos: Wagner

halten. Unter dem Strich habe man schließlich 28 000 Euro aufwenden müssen. Dieser Betrag wäre aber um das Dreifache höher gewesen, wenn nicht einige Firmen und zahlreiche Ehrenamtliche geholfen hätten. Jauch hob Martin Frey besonders hervor. Ihm war es dann auch vorbehalten,

die neue Anlage in Betrieb zu nehmen.

Unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer drückte er den Knopf um das Spielfeld in helles LED-Licht zu tauchen. Die rot-weißen Luftballons, die vom hell erleuchteten Sportplatz in den nächtlichen Himmel stiegen, gaben dabei

ein herrliches Bild ab.

Auch die Spieler der Fußballmannschaften der SGM Hochmössingen/Aistaig und des SV Harthausen zeigten sich überaus zufrieden mit der neuen Anlage, und die Zuschauer sahen ein tolles Spiel, das die Gastgeber allerdings mit 2:3 verloren.

■ Oberndorf

- Die ambulante Herzgruppe trifft sich heute um 18.30 Uhr in der Turnhalle G4.
- Die DAV-Jugendgruppe klettert dienstags von 18 bis 20 Uhr an der Kletterwand in der Neckarhalle.
- Der Seniorentreff der Aktion Frohes Alter ist heute, Dienstag, ab 13.30 Uhr im Schwedenbau geöffnet.
- Die DRK Seniorengymnastik »Fit ab 60« findet dienstags von 15.15 bis 16.15 Uhr in der Lindenhofturnhalle statt.
- Die Chorprobe des evangelischen Kirchenchors ist heute um 19.30 Uhr Gemeindezentrum Lindenhof.
- Die Freien Wähler laden heute zur Hauptversammlung ins Turnerheim ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Unter anderem soll eine Satzungsänderung diskutiert werden.
- Die Aktiven des Trachtenvereins treffen sich heute um 19.30 Uhr zu einem Übungsabend im Schwedenbau.
- Die katholische Kirchengemeinde feiert heute, Dienstag, ab 10 Uhr Gottesdienst im Altenheim und ab 14.30 Uhr in der Krankenhauskapelle.
- Im Schwedenbau sind heute von 14 bis 17 Uhr die Museen geöffnet.
- Die Stadtbücherei ist heute von 14 bis 19 Uhr geöffnet.
- Rosenkranz ist heute, Dienstag, ab 16 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.
- Die Hundefreunde haben heute, Dienstag, ab 18.30 Uhr Rettungshundetraining – Flächensuche am Stockbrunnen.
- Die Senioren vom Berg laden für Donnerstag, 28. November, ab 14 Uhr zum adventlichen Kaffeenachmittag mit dem Kindergarten Regenbogen ins evangelische Gemeindezentrum Lindenhof ein.

AISTAIG

- Die Krabbelgruppe trifft sich dienstags um 15.30 Uhr sowie donnerstags um 10 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.
- Bei der Badmintonabteilung des TTSB trainieren: ab 18 Uhr Jugendliche, ab 19.30 Uhr Aktive und ab 20 Uhr Hobby-Spieler.

HOCHMÖSSINGEN

- Das Tischtennis-Training des TSV findet dienstags statt: Jugendliche ab 18 Uhr, Aktive ab 20 Uhr.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Polizeirevier: 07423/8 10 10
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

APOTHEKEN

Central-Apotheke Schramberg: Hauptstraße 22, 07422/42 82.
Zentral-Apotheke Winzeln: Freudenstädter Straße 7, 07402/466.

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: wochentags von 19 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung)
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 18 bis 21 Uhr (0180/607 46 11)

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07423/7 81 47
Fax: 07423/7 83 73
E-Mail: redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 780 2 (gebührenfrei)



Hermann Acker (von links), Stephanie Kopp (Bürgerstiftung), Jan-Philipp Matz (Sparkasse), Birgit Müller-Stark (Bürgerstiftung), Simone Kienzel und Timo Hesler (Volksbank) Foto: Fuchs

Wunsch zum Abholen

Aktion | Geschenke für bedürftige Kinder

Oberndorf (kfu). Ab sofort hängen Sterne in den Kreis-sparkassen Lindenhof und Bchingen sowie bei der Volksbank in der Oberstadt zur Abholung bereit. 171 Kinderwünsche warten darauf, erfüllt zu werden. »In den letzten Jahren wurden immer alle Sterne abgeholt und das wird sicherlich wieder so sein«, ist Bürgermeister Hermann Acker zuversichtlich. »So viele Wunschsterne hatten wir

noch nie«, freut sich Simone Kienzel von der Bürgerstiftung. Egal ob Helikopter, Kopfhörer, Smart-Watch, Baby-Tragetuch oder Puppenwagen, alle Sterne brauchen Abnehmer. Bis zum 13. Dezember können Bürger die mit dem Wunschstern markierten Päckchen auf dem Amt für Soziales im Rathaus abgeben. Kurz vor Weihnachten werden sie den bedürftigen Familien überreicht.

Ein Push für das städtische Image

Bürgerbeteiligung | Weitere Stimmen Online-Petitions-Tool

■ Von Jasmin Cools

Oberndorf. Beim Thema Bürgerbeteiligung per Plattform »opTo« für die Stadt Oberndorf – ein Bürger hatte die Idee bei der Fragestunde in der jüngsten Gemeinderatssitzung angestoßen – gab es weitere Reaktionen.

Der Fragensteller hatte erklärt, dass man mit dem Online-Tool Fragen an die Verwaltung richten und eine direkte Antwort bekommen könne. Von der Verwaltung hatte es dabei eine recht knappe Antwort gegeben, dass man derzeit Wichtigeres zu tun habe.

Stadtrat Christoph Maaß schrieb im Nachgang der Sitzung an die Stadtverwaltung. In Hessen hätten einige Städte bereits diese Software erfolgreich implementiert. »Ich würde mich freuen, wenn Sie den Bürger-Politik-Dialog stärken sowie Bürgerbeteiligung unterstützen«, so sein Wunsch an Bürgermeister Hermann Acker. »Mir ist Ihre

kritische Einstellung gegenüber Werkzeugen wie diesem bekannt«, heißt es weiter vom AfD-Vertreter Maaß »Dennoch verweise ich auf die sich in diesem Vorschlag manifestierende Möglichkeit, die zumindest dem Image nach nicht gerade für ihre Bürgerfreundlichkeit bekannte Stadtverwaltung und ihre Arbeit in ein besseres Licht zu rücken.«

Kein Mehraufwand zu erwarten

Eine Reaktion gab es auch von Jessica Seip, Mitarbeiterin bei »Open Petition«, die für Aufklärung sorgen will. Auf die Aussage, man habe Wichtigeres zu tun, schrieb sie, zunächst solle das Parlament darüber abstimmen, dann könne man »opTo« innerhalb weniger Tage einbauen.

»In zwei Wochen kann man das Ganze mit wenig Aufwand und wenig Stress schaffen«, heißt es. Das Tool an sich sei kostenfrei. Die optio-

nale Designanpassung koste 250 Euro. Es sei aber auch möglich, »opTo« völlig kostenfrei zu implementieren.

Zum drohenden steigenden Personalbedarf durch das Tool, den Acker als Argument angeführt hatte, schreibt Seip, es entstünde kein Mehraufwand, der zusätzliches Personal oder andere Ressourcen kosten würde.

Jede neu gestartete Petition werde zunächst von »Open Petition« überprüft, ehe sie freigeschaltet werde. Die Verwaltung erhalte eine entsprechende Mail, für die Bürger sei sie auf der Homepage der Stadt sichtbar. »Wir bieten der Verwaltung immer die Möglichkeit, die Petitions-Startenden schon vorab zu kontaktieren oder einen Zwischenstand zu veröffentlichen – eine Möglichkeit, keine Verpflichtung. Wenn die Zeichnungsfrist vorbei ist, fordern wir dann jedoch eine Stellungnahme des Bürgermeisters«, so Seip. Dieser könne dann auch direkt antworten.